



Jahresbericht 2009

1 Einleitung

Das Jahr 2009 war ein Jahr mit Erfolgen für den BDKJ in der Erzdiözese Hamburg, aber auch ein Jahr mit Misserfolgen. Auf den folgenden Seiten haben wir versucht darzulegen, an welchen Stellen aus welchen Gründen welche Ergebnisse erzielt wurden und was daraus nach unserem Dafürhalten zu folgen hat.

Zu den Erfolgen des Jahres gehörte die Arbeit in den Strukturen, im Kerngeschäft der Interessenvertretung. Ob im Diözesanpastoralrat, innerhalb der Jugendseelsorge im Erzbistum oder auch auf Bundesebene - die Prüfung im kleinen Einmaleins des BDKJ haben wir gemeistert. Deutlich verbessert wurde unsere Ausgangsposition dabei durch die Wahl von Georg Bergner zum Präses im Herbst 2009. Damit stehen dem BDKJ Wege der Einflussnahme offen, die lange Jahre versperrt waren.

Der größte Erfolg im vergangenen Jahr war sicherlich die bundesweite Auftaktveranstaltung der Aktion Dreikönigssingen am 29. Dezember 2009 im Hamburger Hafen. Es war mit mehr als 1.500 Teilnehmenden die größte Veranstaltung für Kinder und Jugendliche im Erzbistum Hamburg seit dessen Bestehen und es war ein rundum gelungener Tag.

Aber natürlich gab es auch weniger erfolgreiche Momente. Ohne Zweifel haben insgesamt das Interesse und die Motivation für die Arbeit im Dachverband abgenommen. Die Beteiligung an den Hauptausschusssitzungen ist rückläufig gewesen. Unabhängig von der Frage, wie spannend oder praxisorientiert die angesetzten Themen oder wie optimal die Sitzungen vorbereitet waren: bei uns ist der Eindruck entstanden, dass sich in vielen Mitgliedsverbänden das Engagement im vergangenen Jahr stärker auf den eigenen Verband konzentriert hat. Natürlich ist der erste Ort des Engagements immer der eigene Mitgliedsverband, aber im Vergleich zu früheren Jahren hat das Interesse, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, abgenommen - zum Teil, weil wohl eigene Projekte und Vorhaben die Ressourcen gebunden haben, zum Teil vielleicht aber auch, weil der Nutzen aus einer Kooperation unter dem Dach des BDKJ nicht mehr in diesem Maße erkannt wird.

Dieser wachsende Abstand zwischen dem Vor-Ort-Engagement in den Mitgliedsverbänden und der Arbeit im Dachverband hat sich auch bei weiteren Veranstaltungen gezeigt. Das Fußballturnier kam nur unter großen Schwierigkeiten zustande, der Termin musste - trotz vorheriger Absprachen - verschoben werden, Teams meldeten sich in geringerer Zahl und erst auf den letzten Drücker. Die für den Herbst 2009 geplante religiöse Fahrt nach Assisi musste mangels Anmeldungen abgesagt werden. Zum Teil war diese Absage auf Kommunikationsdefizite zurück zu führen, andererseits bleibt die Frage zu beantworten, ob der BDKJ überhaupt Anbieter in diesem Bereich sein soll oder nicht.

Die Zeiten ändern sich. Mit der SINUS-Milieustudie U27 haben wir in den vergangenen Jahren gelernt, dass sich die Bedingungsfaktoren für ein Engagement von Jugendlichen in katholischen Jugendverbänden geändert haben. Und überall wo Verantwortliche aus dem BDKJ und seinen Mitgliedsverbänden über die Folgen dieser Veränderung diskutieren, fällt schnell der Satz, nach dem sich die katholischen Jugendverbände diesen Veränderungen anpassen müssen, um wieder mehr Jugendliche für ein Engagement zu begeistern. Es dürfte allen Verantwortlichen klar sein, dass diese erforderliche Anpassung nur dann gelingen kann, wenn sich katholische Jugendverbände von mancher lieb gewonnenen Gewohnheit trennen, wenn sie sich und ihre Arbeit neu definieren. Und ebenso deutlich ist dann auch die Konsequenz für den Dachverband der katholischen Jugendverbände: auch hier gilt es, Traditionen zu überprüfen, Neues zu wagen und das Selbstverständnis an die Gegebenheiten des 21. Jahrhunderts anzupassen. Das ist die große Aufgabe, die nun vor uns liegt.

Von den Sternsängern über die Redaktion des Cayennepeppers über die Mitglieder des Hauptausschusses oder anderer Gremien des BDKJ über die Mitstreiter und Kooperationspartner in der Jugendseelsorge: ohne das Engagement dieser vielen, wäre vieles von dem, was auf den kommenden Seiten zu lesen ist, nicht möglich gewesen. Wir möchten uns ausdrücklich und herzlich bei allen bedanken, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben.

2 Strukturen

2.1 Der BDJ in der Erzdiözese Hamburg

Diözesanversammlung

Die ordentliche Diözesanversammlung fand von Freitag, den 13. Februar 2009, bis Sonntag, 15. Februar 2009, in der Jugendbildungsstätte Kührener Brücke bei Preetz statt. Im Studienteil informierten wir uns zum Kritischen Konsum. Ein Teil der Versammlung nahm die Möglichkeit zu einem Gespräch über die Perspektiven des Fairen Handels im Weltladen Kiel wahr und die andere Hälfte hat sich ausführlich mit der Überfischung der Meere und der Umweltzerstörung durch die Fangarten der Fischer informiert. Die Versammlung fasste im Anschluss einen grundlegenden Beschluss zum Kritischen Konsum und positionierte sich in einem weiteren Antrag „Kritischer Konsum konkret - Überfischung der Weltmeere stoppen!“ zur Situation des Fischfangs.

Gesa Grandt und Matthias Greve sind in ihren Ämtern bestätigt worden. Christine Roschlaub und Alexander Blach waren ein Jahr zuvor neu gewählt worden. Eine Vorstandsposition konnte nicht besetzt werden, da es keine Kandidatinnen gab. Ebenso musste die Position der geistlichen Verbandsleitung vakant bleiben, da es keine Kandidatur gab. Aufgrund der weiter bestehenden Vakanz in der geistlichen Verbandsleitung des BDJ wurde erneut darauf hingewiesen, welchen wichtigen Stellenwert geistliche Leitungen in den katholischen Jugendverbänden inne haben.

Nachdem der Vorstand bereits im Anfang März die Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Personalreferenten Pfarrer Ansgar Thim wahrnahm, konnte am 5. Oktober 2009 in einer außerordentlichen Diözesanversammlung der neue Diözesanjugendseelsorger Georg Bergner in das Amt der geistlichen Verbandsleitung des BDJ Hamburg gewählt werden.

Vorstand

Dem Diözesanvorstand gehörte in diesem Amtsjahr Gesa Grandt, Matthias Greve, Christine Roschlaub und Alexander Blach an. In ca. 18 Sitzungen wurden die des BDKJ diskutiert und vorbereitet. Die Neuaufteilung der Aufgabenbereiche hat sich im vergangenen Jahr gut eingespielt, so dass inhaltliche Zuständigkeiten und Vertretungsaufgaben auf Diözesan- und Bundesebene erfolgreich funktionieren. Nach der außerordentlichen Diözesanversammlung ist nach langer Vakanz der geistlichen Verbandsleitung Georg Bergner zu uns gestoßen.

Thematisch befasste sich der Diözesanvorstand neben der Vorbereitung von alljährlichen Aktionen und Projekten, in diesem Jahr besonders mit der bundesweiten Sternsinger-aussendung von BDKJ und dem Kindermissionswerk.

Hauptausschuss

In den Hauptausschuss wurden Joana Düvel, Celia Friedrich und Christian Byner gewählt. Das Gremium tagte durchschnittlich alle zwei Monate mit unterschiedlich starker Beteiligung. Die Beteiligung insgesamt zeigt aber wie bereits einleitend im Jahresbericht formuliert eine abnehmende Tendenz auf.

Dennoch glauben wir, dass das Modell des Hauptausschusses weiterhin ein gutes Instrument darstellt, um zwischen den Diözesanversammlungen Themen bearbeiten zu können, eine einvernehmliche Vorbereitung von strukturellen Entscheidungen - wie etwa der Finanzverteilung und dem Umzug des Graumannswegs vornehmen zu können und um mit den Verbandsvorständen in Kontakt zu bleiben. Weitere Themen im vergangenen Jahr waren die aktuellen Entwicklungen in der Hamburger Schulpolitik und die Sternsingeraktion.

Die Abstimmung über den Stimmschlüssel fällt nun in den Zuständigkeitsbereich der Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände (DikoMV). Diese ist der neuen Satzung des BDKJ auf Bundesebene geschuldet.

Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände

Die Sitzung hat einmal stattgefunden, um gemäß der Satzung den Beschluss über die Stimmverteilung durchzuführen.

2.2 Der BDKJ in den Regionen

Hamburg

Im abgelaufenen Berichtszeitraum vertrat Matthias Greve nach seiner letztjährigen Wiederwahl den Diözesanvorstand satzungsgemäß im Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft in der Stadt Hamburg BDKJ-LAG HH). Mit Günter Herberholz (DPSG) und Oliver Trier (KSJ) komplettieren, nach einer ebenfalls erfolgten Wiederwahl, zwei erfahrene und engagierte Mitstreiter in der Jugendarbeit den Vorstand. Gemeinsam mit Stadtjugendseelsorger Johannes Zehe und - nach Johannes Zehes Ausscheiden aus der Jugendseelsorge - ab Oktober mit Stadtjugendseelsorger Georg Bergner stellt der Vorstand die Leitung der gemeinsamen Landesstelle Katholische Jugend Hamburg (KJH). Matthias Greve und Günter Herberholz vertraten den BDKJ im Stadtpastoralrat, Oliver Trier übernahm vorrangig die Vertretung im Landesjugendring Hamburg (LJR). Die unterjährige Arbeit war in der Hauptsache von strukturellen und „betrieblichen“ Fragestellungen innerhalb der KJH geprägt. Noch immer gilt es ein Augenmerk darauf zu legen, die besonderen Anliegen des BDKJ innerhalb der Kooperation deutlich zu machen.

Die Umstrukturierung der Trägerschaft der KJH vom Schulverband zum Erzbistum Hamburg ist mittlerweile auf einem guten Weg. Die Sinnhaftigkeit mancher bürokratischen Abläufe in der Bistumsverwaltung ist allerdings nicht immer in Gänze nachvollziehbar.

Die „Renovierung“ der EDV wurde vorangebracht und die von der LAG verantwortete Aus- und Weiterbildung von Leiterinnen und Leitern wurde erfolgreich fortgeführt. Mit KJH-Geschäftsführer Gregor Waschkowski hat die BDKJ LAG Hamburg einen kompetenten und kollegialen Partner für eine effektive und problemlose Zusammenarbeit gefunden.

Und auch die Sternsinger beschäftigten die LAG - neben der in diesem Bericht andernorts aufgeführten bundesweiten Eröffnung - insbesondere mit dem Empfang im Hamburger Rathaus. Gemeinsam mit den Sternsängern ermutigten Oliver Trier und Matthias Greve Hamburgs Ersten Bürgermeister Ole von Beust und Bürgerschaftspräsident Berndt Röder mit dem Aufruf „Lassen Sie die Kinder der Stadt neue Wege finden“ Kinder und Jugendliche an den Diskussionen zu den Entwicklungen insbesondere in Hamburgs Schullandschaft zu beteiligen.

Mecklenburg

Die Regionalarbeitsgemeinschaft Mecklenburg war im Berichtszeitraum nur marginal tätig. Der BDKJ war abermals im Rahmen der Sternsingeraktion offiziell Veranstalter in der Region Mecklenburg und Ansprechpartner für Gemeinden und staatliche Stellen. In dieser Funktion fand auch ein Austausch mit den Spitzen des Kindermissionswerkes Die Sternsinger, mit der Leitung des Erzbischöflichen Amtes Schwerin und mit den beiden evangelischen Landeskirchen in Mecklenburg-Vorpommern statt. Im Kern ging es dabei um die Frage, inwiefern evangelische Gemeinden sich an der Aktion beteiligen können.

Schleswig-Holstein

Im Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein ist der Diözesanvorstand mit Gesa Grandt vertreten. Er wird komplettiert durch Christian Byner von der KJSH als Vorsitzendem aus dem Kreis der Mitgliedsverbände und Gregor Schulte aus der KjG als Beisitzer. Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr mehrfach getroffen und versucht sich bei Vorstandssitzungen nicht nur dem Alltagsgeschäft, sondern auch einem inhaltlichen Thema zu widmen. Die Vertretung im Landespastoralrat wird von Marco Chwalek (KJSH) und Gesa Grandt wahrgenommen, die auch für den BDKJ im Hauptausschuss des Landesjugendrings sitzt.

Traditionell begann das Jahr mit dem Besuch der Sternsinger im Schleswig-Holsteinischen Landtag. Sie folgten damit der Einladung des Landtagspräsidenten Martin Kayenburg und des

Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen. Die Kommunikationsstruktur zwischen der Staatskanzlei und dem BDKJ hat in den vergangenen Jahren sehr an Qualität gewonnen und diese Jahresauftaktsveranstaltung scheint von beiden Seiten gleichermaßen geschätzt zu werden.

Die relativ kurzfristig in den Sommerferien ausgeschriebene Tagestour zum Multimar Wattforum und an den Strand von St. Peter-Ording, die sich inhaltlich mit dem diözesanen Beschluss „Stoppt die Überfischung der Weltmeere“ auseinandersetzen sollte, erhielt zwar viele positive Rückmeldungen, musste aber aus Mangel an Teilnehmenden ausfallen. Mit entsprechendem zeitlichem Vorlauf soll sie in 2010 erneut ausgeschrieben werden. Dagegen war die Teilnahme an der alljährlichen Veranstaltung

„E-MOTION-Ehrenamtliche in Bewegung“ in Kooperation mit der AEJSH (Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendarbeit Schleswig-Holstein) konstant. Im Vorfeld der Bundestagswahl, die in Schleswig-Holstein auch mit einer vorgezogenen Landtagswahl zusammenfiel, rief die BDKJ LAG SH per Postkarte junge Menschen auf, zur Wahl zu gehen. Die neue Landesregierung stellt eine Koalition aus CDU und FDP. Nachdem das Schulsystem bereits in der letzten Legislaturperiode stark novelliert wurde, formiert sich derzeit in der Bevölkerung ein starker Widerstand gegen den achtjährigen Weg zum Abitur an den Gymnasien des Landes (G8). Die BDKJ LAG wurde in diesem Zusammenhang angefragt, sich einem Bündnis gegen G8 bzw. für eine Entrümpelung der Lehrpläne anzuschließen. Eine Entscheidung des Vorstandes steht noch aus.

2.3 Der BDKJ auf Bundesebene

Auf der BDKJ-Hauptversammlung vom 14. bis 17. Mai 2009 in Altenberg waren wir mit Gesa Grandt und Matthias Greve vertreten. Neben den Wahlen zum Bundesvorstand standen vor allem die Weiterführung des Sinusprozess, die Verabschiedung eines gemeinsamen Verbandszeichens, sowie der Antrag „Langer Atem für Kinder und Jugendliche - Ansagen des BDKJ zur Bundestagswahl 2009“ im Fokus der Konferenz. Der Antrag „Für Demokratie, Toleranz und Vielfalt: Rechtsextremismus aus christlicher Überzeugung bekämpfen“ musste aus Zeitmangel in den Hauptausschuss verwiesen werden. Wir hätten es sehr begrüßt, wenn

dieser Antrag noch im Zuge der Hauptversammlung hätte verabschiedet werden können. Nach dem Ausscheiden von Andrea Hoffmeier und Pfarrer Andreas Mauritz wurden mit großer Mehrheit Ursula Fehling (DPSG) zur Bundesvorsitzenden und Pfarrer Simon Rapp (BDKJ Augsburg) zum Bundespräsidenten gewählt. Für den Vorstand hatte Gesa Grandt im Vorfeld Kandidierendengespräche mit Ursula und Simon am Rande eines Bundeshauptausschusses geführt. Aufgrund der Neubesetzung des Bundesvorstands haben sich auch die Zuständigkeiten für die Diözesanverbände leicht verändert: Nachdem Dirk Tänzler in den vergangenen Jahren für den BDKJ Hamburg zuständig war und uns in dieser Funktion erfolgreich und kompetent über so manche (Satzungs)hürde geholfen hat, übernimmt nun Simon Rapp, mit dem wir im Rahmen der Vorbereitungen und Durchführungen zur bundesweiten Sternsingereröffnung bereits konstruktiv zusammengearbeitet haben.

Die Bundeskonferenz der Diözesanverbände tagte vom 13. bis 15. November in Rastatt. Themen waren unter anderem die Auswertung der Aktion „Werde Wahlheld / werde Wahlheldin“, jugendpolitische Vertretungsarbeit in Jugendhilfeausschüssen sowie eine Einschätzung zur 72-Stunden-Aktion als bundesweite Aktionsform. Der Prozess zur Umsetzung eines Corporate Designs konnte erfolgreich fortgesetzt werden. So einigten sich die Diözesanverbände auf eine einheitliche Logofarbe für das neue BDKJ-Verbandszeichen. Ulrike Bergmair (DV Eichstätt), Annika Triller (DV Köln) und Gesa Grandt (DV Hamburg) kandidierten erneut für das Präsidium und wurden im Amt bestätigt.

3 Erzdiözese Hamburg

3.1 Diözesanpastoralrat

Die Mitarbeit im Diözesanpastoralrat lag auch im Jahr 2009 bei Gesa Grandt und Alexander Blach, nachdem sie im Januar 2007 von der Diözesanarbeitsgemeinschaft der katholischen Verbände im Erzbistum Hamburg in das Gremium gewählt worden waren. Insgesamt nahmen wir an fast allen Sitzungen in diesem Jahr teil und brachten uns konstruktiv in das Gremium ein. Dabei ging es vor allem um Veränderungen im Bistum hin zu sogenannten „pastoralen Räumen“. Die Aktualität des Themas erfolgt vorrangig durch die Tatsache, dass im Bistum akuter Priestermangel herrscht und die Zahl der Priester in Folge von Pensionierungen in den kommenden Jahren noch weiter abnehmen wird. Folglich scheint es absehbar, dass nicht mehr jede Pfarrei mit einem Pfarrer besetzt werden kann. Hinzu kommt die Erkenntnis, dass das Management und die Organisation von Großpfarreien für viele Geistliche eine zunehmende Überforderung darstellt. Die Frage nach der Definition und Ausgestaltung der sogenannten „pastoralen Räume“ soll unter engagierter Beteiligung der Gemeinden erfolgen. Der aktuelle Stand der Entwicklungen wird dem Rat am 12. und 13. Februar 2010 vorgestellt.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Änderung der Satzung und Wahlordnung für Pfarrgemeinderäte im Erzbistum Hamburg. Dabei wurde von uns besonders die - erfolgte - Absenkung des aktiven und passiven Wahlrechts auf von 16 auf 14 Jahre stark unterstützt. Weiter begrüßen wir, dass nach der neuen Satzung ein junger Mensch zwischen 14 und 27 durch den Pfarrgemeinderat hinzu gewählt werden muss, sofern nicht schon ein Mitglied in diese Altersspanne gehört. Wir hoffen, dass diese konsequente Aufnahme zu einem stärkeren Einbezug von Lebenswelten junger Menschen in das Gemeindeleben führt und eine gleichberechtigte Teilhabe und Interessenvertretung ermöglicht, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen Mut macht, sich in Gemeindegremien zu engagieren.

3.2 Jugendseelsorge

Für das vergangene Jahr konnte der BDKJ auf eine insgesamt gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Jugendseelsorge im Erzbistum zurückblicken. Als regelmäßige Teilnehmer der Jugendseelsorgekonferenz konnten die Mitglieder des Vorstands die Interessen und Anliegen des BDKJ in die Ausgestaltung der Jugendpastoral einbringen. Nach der Wahl Georg Bergners zum Diözesanpräses ist darüber hinaus in die personelle Verknüpfung zwischen BDKJ und Diözese wieder hergestellt worden. Die notwendig gewordenen Quartalsgespräche zwischen BDKJ und diözesanem Jugendreferat wurden aus diesem Grund seit Oktober nicht mehr fortgeführt. Wie die künftige Zusammensetzung der JuSeKo aussehen soll, ist noch nicht entschieden.

Inhaltlich gab es verschiedenste Aktivitäten, die in Kooperation mit dem diözesanen Jugendreferat durchgeführt werden konnten. Insbesondere das Cayenne-Pepper-Projekt ist hier zu nennen. Desweiteren beteiligte sich der BDKJ als Partner beim Bistumsjugendtag in Lübeck und führte die breit angelegte Fortbildung der Zukunftswerkstatt Jugendpastoral im Zusammenhang mit der SINUS-Studie durch (zu den einzelnen Projekten: s.u.). Für die Zukunft wünschen wir uns, die gute Zusammenarbeit weiter zu intensivieren. Erste Schritte dazu haben sich bereits aus den geplanten konkreten Projekten ergeben, die aus der „Zukunftswerkstatt Jugendpastoral“ hervorgegangen sind.

3.3 Katholische Jugend Mecklenburg

Gute Kontakte ergaben sich im vergangenen Jahr zur Katholischen Jugend Mecklenburg (KJM) durch die Zusammenarbeit beim Bistumsjugendtag. Insgesamt ist die Situation gekennzeichnet durch eine konstruktive Kooperation bei Projekten, die grundsätzlichen Statusfragen sind nicht geklärt, werden jedoch im Augenblick als nicht vordringlich betrachtet. Einen Leitungswechsel hat es in der Jugendseelsorge und damit auch bei der KJM gegeben. Der langjährige Regionaljugendseelsorger Dietmar Wellenbrock wurde verabschiedet. Seine Nachfolge wurde zweigeteilt. Neuer Jugendpfarrer ist Pater Emeka Nzeadibe CSSP, neuer Leiter der Jugendseelsorge ist Christoph Meissner.

4 Aktionen

4.1 Bistumsjugendtag 2009

Der Bistumsjugendtag fand in diesem Jahr am 7. November in Lübeck statt. Mit 250 Teilnehmenden, die Gruppe der Helferinnen und Helfer mit eingeschlossen, war er unter dem Motto „360° unlimited“ eine insgesamt erfolgreiche Veranstaltung. Der BDKJ Hamburg war in 2009 weniger in die Planungen involviert, da andere Schwerpunkte auf der Agenda standen. Allerdings wurde ein Workshop zum Thema Kinder- und Jugendwahlrecht durchgeführt.

Im Anschluss an den Bistumsjugendtag wurde ausgiebig darüber diskutiert, ob die Veranstaltung in dieser Form in den kommenden Jahren fortgesetzt werden soll. Ein Ortswechsel, ein eher dezentraler Charakter am gleichen Ort oder eine stärkere Akzentuierung durch die Umwandlung in eine Wallfahrt wurden als Alternativen diskutiert. Ursache dieses Handlungsbedarfs war das allgemein als unausgewogen betrachtete Verhältnis von Einsatz (hauptberufliches Personal, Finanzen) und Ertrag (Zahl der effektiv Teilnehmenden). Schlussendlich wurde festgelegt, dass der Bistumsjugendtag 2010 zum gleichen Termin in Rostock stattfinden soll. Eine grundlegende Veränderung des Charakters soll nicht vorgenommen werden. Der BDKJ Hamburg teilt diese Entscheidung.

4.2 Aktion Dreikönigssingen 2008/2009

Um die Jahreswende 2008/2009 machten sich die Kinder und Jugendlichen überall in der Erzdiözese auf den Weg, um den Menschen die Frohe Botschaft und ihren Segen zu bringen. Immer mehr Gruppen und Pfarreien gehen dabei in die Öffentlichkeit und besuchen die Rathäuser und Amtsstuben. Dies findet entsprechenden Niederschlag in örtlichen Zeitungen und Anzeigenblättern.

Wie in den vergangenen Jahren auch besuchten Sternsingerinnen und Sternsinger die Landesregierungen der drei Bundesländer. Im Januar 2009 fand die diözesanweite

Abschlussveranstaltung der Sternsinger-Aktion in und um die Domkirche St. Marien statt; ca. 500 Kinder und Jugendliche nahmen an der Veranstaltung teil. Deutlich wurden dabei die Grenzen des bisherigen Veranstaltungsformates. So wurde der Wortgottesdienst mit Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke im Anschluss deutlich kritisiert. Er sei nicht an der Zielgruppe der vorwiegend jüngeren Kinder orientiert gewesen und der Bischof habe seine schlechte Vorbereitung auch dadurch dokumentiert, dass er in seiner Predigt das falsche Beispielland genannt hat. Zum zweiten wurde wegen der geringeren Anmeldezahlen auf die traditionelle Zweiteilung des Programms verzichtet. Auch diese Änderung wurde von den Teilnehmenden bemängelt. Schlussendlich stehen wir vor der Herausforderung, nach der bundesweiten Auftaktveranstaltung 2009/2010 zur Aktion 2010/2011 das Veranstaltungsprofil einer gründlichen Renovierung zu unterziehen.

Im Februar 2009 nahm der BDKJ Hamburg, alleinvertretend für die Erzdiözese Hamburg, an der bundesweiten Auswertungskonferenz der Aktion Dreikönigssingen in Würzburg teil.

4.3 Aktion Dreikönigssingen 2009/2010

Ein besonderes, sowie zeit- und arbeitsintensives Highlight des Jahres war die Eröffnungsfeier der Aktion Dreikönigssingen 2010 am 29.12.2009.

Mehr als 1500 Sternsingerinnen und Sternsinger und ihre Begleitungen erschienen im Theater im Hafen. Auf der Bühne, auf der sonst der König der Löwen aufgeführt wird, begann die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Wortgottesdienst, der von uns maßgeblich gestaltet und von Erzbischof Werner, Monsignore Pilz (Kindermissionswerk), Simon Rapp (BDKJ-Bundespräses) und Georg Bergner zelebriert wurde. Unterstützt wurden sie von Sternsängern aus Harburg, Messdienern aus Wyk auf Föhr, einer Musikgruppe aus Kiel und dem Kinderchor der Herz-Jesu-Propstei aus Lübeck. Im Anschluss wurde ein senegalesisch inspiriertes Mittagessen im Foyer gereicht.

Der zweite Teil der Veranstaltung bestand aus der „Sternstunden-Show“. Hier gab es verschiedene Darbietungen, sowie das beliebte Sternsinger-Quiz und den „Grand Prix der Sternsinger“.

Auch die Presse war am Veranstaltungstag stark vertreten. Alle großen Fernsehsender

hatten Kamerateams vor Ort und die Veranstaltung fand in den Nachrichten-Sendungen der Sender Beachtung. Auch die Printmedien berichteten schon im Vorfeld, vor allem aber im Nachgang ausführlich über die Veranstaltung.

Es war eine runde und sehr erfolgreiche Veranstaltung, die viel Anklang fand. Die Zusammenarbeit mit dem Kindermissionswerk und dem BDKJ-Bundesvorstand war sehr zielführend und wertschätzend und lief Hand in Hand.

Die Zusammenarbeit mit dem Erzbischof verlief problemlos und sehr angenehm, da er sich ganz in den Dienst der Veranstaltung stellte und mit stets guter Laune alle ihm angetragenen Aufgaben übernahm.

Die Zusammenarbeit mit den Abteilungen des Erzbistums war dagegen sehr unterschiedlich und weitaus weniger reibungslos bzw. hilfreich. Angesichts der Tatsache, dass eine solche Veranstaltung in der breiten und vor allem nicht-katholischen Öffentlichkeit als Aktion des Erzbistums und nicht speziell als eine des BDKJ wahrgenommen wird und das Erzbistum in diesem Zusammenhang positiv in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, würden wir uns eine bessere Unterstützung, ein Ernstnehmen unserer Anfragen und eine offene, kooperative Zusammenarbeit von Seiten der Abteilungen des Erzbistums erwarten.

4.4 Kick it like Beckham - das BDKJ-Fußballturnier

Das BDKJ-Fußballturnier „Kick it like Beckham“ fand am 10.10.2009 in Kooperation mit der KSJ statt. Austragungsort war die Sporthalle der Sankt-Ansgar-Schule. Insgesamt vier Teams aus den Verbänden CAJ, KJG und DPSG nahmen teil und die KJG holte sich den Pokal. Anschließend wurde im KSJ-Keller gegrillt.

Das Turnier war in diesem Jahr nicht so gut besucht, wie in den Vorjahren. Der Termin wurde im Laufe des Jahres aus unterschiedlichen Gründen zweimal verschoben. Trotz jeweiliger Rücksprache im Hauptausschuss, konnte kein Termin gefunden werden, der allen Verbänden gleichermaßen zusagte. Der gewählte Termin überschneidet sich mit dem Beginn der Herbstferien in Hamburg und verschiedenen Veranstaltungen der Verbände, vor allem der KSJ. Diese konnte dadurch kein Team melden. Auch war die Werbung für die

Veranstaltung nicht optimal. Die Verbreitungswege für solche Ausschreibungen müssen dringend überprüft und verbessert werden.

Da das Turnier allen Teilnehmenden dennoch wieder viel Spaß gemacht hat, soll auch im kommenden Jahr nicht darauf verzichtet werden. Eine Reflexion im Hauptausschuss ergab, den Termin an der Diözesankonferenz mit allen abzusprechen. Der Vorschlag, aus dem Turnier eine Art Sommerfest zu machen, wurde positiv aufgenommen. In diesem Zusammenhang soll auch bedacht werden, einen Termin zu finden, der ein Open-Air-Turnier zulässt.

4.5 Fresh up - Herbstfahrt nach Assisi

Für den Herbst 2009 war eine rund zehntägige Fahrt nach Assisi speziell für Engagierte und Leitende in der Jugendarbeit geplant. Leider kam die Fahrt nicht zustande, da es keine Anmeldungen gab. Ob letztlich Terminfülle bei der Zielgruppe, der Zeitraum in den Hamburger Schulherbstferien oder die nicht optimale Verbreitung der Informationen zur Fahrt den Ausschlag gegeben haben, wird bei zukünftigen Planungen berücksichtigt werden müssen. Es gab Rückmeldung von Interessierten, die gerne mitgefahren wären, es aber aus Termingründen nicht realisieren konnten. Insbesondere müssen aber die „Kanäle“ für die Bekanntmachung überdacht werden, der Weg über Multiplikatoren und Verbandsstrukturen waren nicht immer zielführend. Auf breiterer Ebene im BDJ Hamburg muss jedoch zunächst diskutiert werden, ob der Dachverband zukünftig solche Veranstaltungen für Leitungen anbieten soll oder nicht.

5 Themen

5.1 SINUS

Im Jahr 2009 haben wir unser Sehvermögen mit der „Sinusbrille“ weiter geschärft. Nach der Teilnahme am Symposium zur Sinus-Milieustudie U27 vom 31. Januar bis 1. Februar in Nürnberg, wo wir mit Matthias Greve und Gesa Grandt vertreten waren, konnten wir die Studie auch in der Ansgarwoche im Erzbistum platzieren. Im Rahmen eines Vortrags von Christine Roschlaub und Gesa Grandt ließen sich rund 15 Jugendliche und Erwachsene aus Verbänden und Gemeinden in die Ergebnisse der Studie einführen. Auf der BDJ-Bundesebene wurde der Sinusprozess in 2009 ebenfalls aktiv weitergeführt und auf der Hauptversammlung im Mai der Beschluss „Sinus-Milieustudie U27 - ein erstes Fazit: Handlungsoptionen für die Jugend- und Gesamtpastoral in Deutschland“ verabschiedet.

Die Chance zur Reflexion und daraus folgenden möglichen Konsequenzen für die Verbandsarbeit scheint von allen Jugendverbänden im Erzbistum erkannt worden zu sein, das Angebot durch den BDJ zu einer gemeinsamen Auseinandersetzung mit der Studie wurde mehrfach gemacht. Auch das Jugendreferat hat die Ergebnisse der Studie an einigen Stellen vorgestellt und weitergetragen. Mit dem Ziel, die Ergebnisse der Studie stärker in den jugendpastoralen Kontext des Erzbistums einzubinden, luden der BDJ und das Jugendreferat vom 23. bis 25. November 2009 ein zur Fachtagung „Zukunftswerkstatt Jugendpastoral im Erzbistum Hamburg“. Markus Etscheid-Stams, Referent für Kirchenpolitik und Jugendpastoral an der BDJ-Bundesstelle, führte die rund 30 Teilnehmenden aus Jugendverbänden, Gemeinden und dem Jugendreferat kompetent durch die Tage. Zur Zeit wird in kleinen Gruppen an der Weiterentwicklung und Umsetzung konkreter Projekte gearbeitet, die die Tagung hervorgebracht hat. Der aktuelle Stand der Projekte wird auf der Jugendpastorkonferenz Ende März vorgestellt. Der BDJ wird sich an einigen Projekten beteiligen.

5.2 Kritischer Konsum

Auf der Grundlage des Beschlusses „Kritischen Konsum stärken und weitertragen“ und „Überfischung der Weltmeere stoppen!“ hat sich der BDKJ vor allem im ersten Halbjahr 2009 dessen Umsetzung gewidmet. Das entwickelte „Kritischer Konsum Konkret“-Logo wurde in die Präsentation der Beschlüsse beim Diözesanpastoralrat im März und bei der großen Jugendpastoralkonferenz im April und der BDKJ Hauptversammlung im Mai eingebunden.

Die seit Mai 2009 online stehende Seite des BDKJ-Bundesverbandes zum kritischen Konsum (www.bdkj.de/kritischerkonsum/) ersetzte die ursprüngliche Idee im Diözesanvorstand, im Rahmen eines Blogs Infos zum Thema zu schalten. Mittlerweile wird aber über eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung mit regionalen Schwerpunkten im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Homepage des BDKJ Hamburg nachgedacht. Da im Rahmen des Studienteils der Diözesanversammlung der Besuch eines Biolandbauernhofes leider ausfallen musste, bot der Diözesanverband in Kooperation mit der BDKJ LAG Schleswig-Holstein am 12. September 2009 eine Veranstaltung unter dem Titel „Bio-Öko-Regio?!“ an. Aufgrund mangelnder Teilnahme kann diese Veranstaltung als ausgefallen bezeichnet werden. Die Begehung des Biolandhofes Koxbüll von Anne und Lars Wiencke in Süderhackstedt wurde dennoch durch den BDKJ-Diözesanvorstand bzw. den Vorstand der BDKJ LAG SH in Personalunion durch Gesa Grandt wahrgenommen. Der sympathische Kontakt zum Hof Koxbüll konnte bereits an eine Gemeinde in Schleswig-Holstein weitervermittelt werden.

Insgesamt haben die Beschlüsse zu einer verstärkten Reflexion innerhalb des Diözesanvorstands und der Diözesangeschäftsstelle beigetragen. Weitere Impulse kamen auch in diesem Jahr von der Studienkonferenz des EPA (Entwicklungspolitischer Ausschuss), die unter dem Thema „Kurswechsel! Konfessionelle Jugendverbände für ein zukunftsfähiges Deutschland“ stand und sich mit den Ergebnissen der vom EED, Brot für die Welt und BUND herausgegebenen Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“ auseinandersetzte.

6 Freiwilligendienste

6.1 Europäischer Freiwilligendienst

Im Berichtszeitraum sind sämtliche Förderanträge und Entsendungsbemühungen im Jahrgang 2009/2010 aus nicht nachvollziehbaren Gründen erfolglos geblieben. Der BDKJ Hamburg hat deswegen sowohl die Kooperation mit den bisherigen zwei Einsatzstellen in Barcelos und in Coimbra als auch sein Engagement im Europäischen Freiwilligendienst an sich eingestellt. Die Unzulänglichkeiten des gesamten Beantragungssystems der Europäischen Union ließen uns keine andere Wahl.

Trotz dieser Rückschläge will der BDKJ Hamburg in 2010 einen erneuten Anlauf im Bereich der internationalen Zusammenarbeit unternehmen. Ein neues Engagement im Bereich von Freiwilligendiensten könnte dabei ein Element unter weiteren sein. Idealerweise wäre eine Kooperation im Bereich von Freiwilligendiensten eingebettet in einen breiteren Austausch zwischen den katholischen Jugendverbänden in der Erzdiözese Hamburg und der Partnerorganisation.

6.2 weltwärts - Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst

Das geplante und im Rahmen der Diözesanversammlung 2009 beschlossene Engagement des BDKJ Hamburg im Bereich des weltwärts-Programms konnte nicht in die Tat umgesetzt werden. Zwar wurden seitens des BDKJ alle erforderlichen Schritte eines Konzeptes und eines Kosten- und Finanzierungsplans eingeleitet, der Antrag auf Finanzierung des Engagements durch das Erzbistum Hamburg war jedoch nicht erfolgreich. Entgegen der ursprünglichen Aussagen und deutlichen Unterstützung in diesem Projekt konnte das Generalvikariat mit Bedauern wegen der sich verschlechternden Ertragslage keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stellen.

7 Öffentlichkeitsarbeit (JP)

7.1 Cayennepepper

In 2009 sind die geplanten vier Ausgaben der Cayennepepper erschienen. Es hat einige Veränderungen in der Redaktion gegeben, an der grundsätzlichen Qualität der Zeitschrift hat sich jedoch nichts verändert. Die stete Rekrutierung von neuen Redakteurinnen und Redakteuren bleibt jedoch eine zentrale Aufgabe.

Die Resonanz auf die Jugendzeitschrift ist nach wie vor außerordentlich positiv. Die Publikation wird nicht nur von vielen gelobt, sondern es besteht berechtigter Grund zu der Annahme, dass die primäre Zielgruppe der Jugendlichen ab 14 Jahren sich von Cayennepepper angesprochen fühlen.

Cayennepepper war von Anfang an als Projekt angelegt, das heißt im Sommer 2009 wurde eine eingehende Evaluation des Projektes vorgenommen. Als Ergebnis dieser Gespräche, die von den drei beteiligten Seiten (Ansgar-Verlag, Jugendreferat, BDKJ) mit dem Generalvikar geführt wurden, ist die Kooperation mit der Neuen Kirchenzeitung (NKZ) beendet worden, d.h. der Vertriebsweg als Beilage der NKZ wurde eingestellt und Andreas Hüser hat sich aus der Co-Chefredaktion zurückgezogen. Seitens des Generalvikariates wurde jedoch die fortlaufende Finanzierung zugesichert.

Der BDKJ Hamburg beurteilt die Jugendzeitschrift Cayennepepper als außerordentlichen Erfolg. Mit dieser Publikation beabsichtigen wir weiterhin, Standpunkte aus der Jugendarbeit und aus der jugendlichen Lebenswelt stärker in den Diskurs zu bringen. Gleichzeitig wollen wir Jugendliche ansprechen und für ein Engagement begeistern, die über andere Wege nicht mehr erreichbar sind.

7.2 Sonstige Öffentlichkeitsarbeit

Einige Änderungen wurden im Bereich der online-Präsenz des BDKJ Hamburg vorgenommen. Zum einen ist die Homepage auf einen neuen Server umgezogen, das Content-Management-System wurde von professioneller Seite verbessert und lange bestehende technische Probleme gelöst. Damit konnte pünktlich im Vorfeld der bundesweiten Sternsinger-Eröffnung das Medium wieder aktuell genutzt werden. Die Frage nach neuen Inhalten und einer grundsätzlichen Überarbeitung bedarf jedoch weiterhin einer Klärung. Ebenso wird die Zielgruppe der BDKJ-Hamburg-Seite unter Maßgabe der Sicht auf konkurrierende Seiten der einzelnen Mitgliedsverbände und der Jugendseelsorge sowie unter Berücksichtigung der Online-Nutzungswege von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu klären sein.

Neben der Homepage verfügt der BDKJ Hamburg seit Anfang Dezember 2009 über ein eigenes Facebook-Profil. Hier können Meldungen und Aktionsvorschläge just in time platziert werden. Der enorme Vorteil dieses Kommunikationsweges ist der Umstand, dass potenziell Interessierte nicht länger selbst aktiv werden müssen, um Nachrichten und Neuigkeiten zu erhalten, vielmehr werden sie automatisch zugestellt, sofern man als Fan registriert ist.

Klassische Pressearbeit fand im vergangenen Jahr durch fast ein Dutzend Pressemitteilungen statt. Daneben wurde ein Beitrag über den Cayennepepper in der Kirchenbeilage des Hamburger Abendblattes platziert, ein größerer Beitrag zur Aktion Dreikönigssingen in der Schweriner Volkszeitung und ein Interview in Publik Forum. Weitere kleinere Artikel wurden in der Neuen Kirchenzeitung abgedruckt.

Auch aus Sicht der Öffentlichkeitsarbeit war der bundesweite Auftakt der Sternsingeraktion 2009/2010 das Highlight des Jahres. Dank der optimalen Unterstützung durch das Kindermissionswerk war die Aktion - teilweise sogar bundesweit - in Fernsehen, Hörfunk und weiteren Medien präsent.